

Er war erst 31 Jahre jung, als er aufwachte und nichts mehr sein sollte wie zuvor – mit einem Mal war seine linke Gesichtshälfte gelähmt. Er ging zu verschiedenen Ärzten und erfuhr nach etwa zwei Wochen die Diagnose: Multiple Sklerose (MS).

Andreas Künkler

Leben mit Multipler Sklerose



Daumen hoch symbolisiert Andreas Künkler. Wenn er in seinem Handbike sitzt, ist für ihn die Welt OK. Die Herausforderung New York-Marathon meisterte er mit Bravour.

Andreas Künkler, der heute 43 alte Handbiker, lebt seither mit der unheilbaren Krankheit und möchte andere Betroffene dazu ermutigen ihr Leben zu leben und sich nicht aufzugeben.

Alles wird anders

Heute voller Selbstvertrauen, großer Lebensfreude und enormen sportlichem Ehrgeiz durchlief jedoch auch Andreas Künkler in den ersten Jahren seiner Krankheit ein tiefes Tal. »Es war ein Gefühl, wie wenn ein Aufzug dich in den Keller reißt und nie mehr anhält«, schildert Künkler zurückblickend seine Gefühle, als er von der niederschmetternden Diagnose erfuhr. »Von jetzt auf gleich verändert sich alles für dich und es ist nichts mehr so wie es einmal war«, berichtet er weiter. Der Lebensmut ging

Wie ein Mann trotz der unheilbaren Krankheit MS die Liebe zum Sport fand und sich mit der Teilnahme am New York Marathon einen Traum erfüllte

nen Hoffnung fasste Andreas Künkler den Entschluss sein Leben neu anzupacken: »Ich war unzufrieden mit dem Leben, wie ich es gelebt habe. Die Krankheit hatte mich völlig im Griff. Das wollte ich unbedingt ändern«, schildert er heute seine Sehnsucht nach einem Neuanfang. Auf der Suche nach einer neuen Perspektive, fand Künkler schließlich den rettenden Weg im Sport. Er entdeckte seine Leidenschaft fürs Fahrradfahren und verbrachte fast jeden Tag auf dem Bike. Anfangs an den Gehstock gebunden, folgte später der Rollstuhl und es musste eine neue Alternative herbei.

Fahrrad mit Handbetrieb

Beim Besuch der »Rehacare-Messe 2006« in Düsseldorf, einer internationalen Fachmesse für Menschen mit Behinderung, weckte ein Handbike-Stand Künklers Interesse. »Ein Fahrrad mit drei Rädern, das man mit den Armen antreibt – sehr interessant«, dachte Künkler und begab sich sofort auf eine Probefahrt. Auf Anhieb gefiel ihm das Fahrgefühl, denn trotz seines eingeschränkten Gleichgewichtssinns kippte er nicht um. Das Hand-Fahrrad gab ihm für einen Augenblick die Möglichkeit seine Krankheit zu vergessen – für ihn ein wahr gewordener Traum. Fortan ließ ihn das Thema nicht mehr los und heute startet er be-



Auf seiner Website www.kuenkler.eu informiert Andreas Künkler über seine Krankheit und berichtet über seine sportlichen Aktivitäten, unter anderem über die sehr erfolgreiche Teilnahme beim New York-Marathon.

reits in der zweiten Saison der so genannten Handbike Citymarathon Trophy für den TV Kleinwiedens 1860 e.V. sowie für das »Pro-Activ Handbiketeam« und ist Neunter der Deutschlandrangliste. Der Sport bedeutet ihm inzwischen, neben seiner geliebten Frau Birgit Künkler und seiner Familie, alles, denn er lässt ihm seine Krankheit vergessen und schenkt ihm Selbstbestätigung. »Im Rennen schaltet sich bei mir im Gehirn irgendetwas ab und wenn ich am Ende durchs Ziel fahre fühle ich diese unglaublichen Glückshormone. Das ist mit nichts vergleichbar«, beschreibt der 43-Jährige seine Liebe zum Sport mit einem großen Strahlen in seinen Augen. »Man hat dieses Gefühl etwas erreicht zu haben, es sich gezeigt zu haben. Das macht unglaublich zufrieden und einfach nur tierischen Spaß«, so Künkler weiter.

Großes Pensum

Er hat die zweitschlimmste MS-Verlaufsform die es gibt und trainiert dennoch 15-20 Stunden die Woche. Er fährt mehrere Marathonrennen innerhalb kürzester Zeit, brauchte kürzlich für die 42,185 Kilometer-Distanz beim Berlin-Marathon nur 1:18:14 Stunden, verbesserte seine persönliche Bestzeit um 39 Sekunden, und zeigte nun zusätzlich den unglaublichen Ehrgeiz im

www.kuenkler.eu

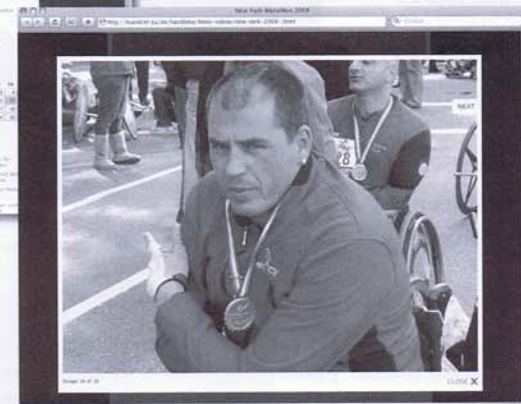


FOTO: SCHREIBSHOTS WWW.KUENKLER.EU

November 2008 beim unfallträchtigen New York-Marathon an den Start zu gehen. Dieser Marathon ist einer der anspruchsvollsten die es weltweit gibt. Auf der Strecke gilt es fünf Brücken mit enormen Höhenunterschieden zu bewältigen. Für Andreas Künkler war dies eine besondere Herausforderung, bedenkt man, dass er nur mit Hilfe seiner Brust- und Armmuskulatur fährt: »Mein Ziel ist es, in 1:30 Stunden ins Ziel zu kommen, dann wäre ich vielleicht unter den Top 10«. Aufgrund seiner Liebe zum Sport und seinem bewundernswerten Ehrgeiz, nimmt er die Reisetripazzen auf sich und die hohen Kosten in Kauf.

Große Unterstützung

Unterstützung erfährt er bei allem was er macht insbesondere durch seine Frau Birgit. »Ich bin ihr unglaublich dankbar für das, was sie all die Jahre für mich getan hat. Sie hat in den zwölf Jahren meiner Krankheit immer zu mir gehalten. Ohne ihr Verständnis und ihre liebevolle Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen. Ich habe großen Respekt vor ihr, denn ich weiß nicht, ob ich das an ihrer Stelle mitgemacht hätte«, dankt Künkler seiner Frau von ganzem Herzen. Neben ihr, war es vor allem Maximilian Braak-

man, Physiotherapeut aus Siegen, der ihn von Anfang an unterstützte und bis heute mit ihm zwei Mal die Woche Übungen zur Erhaltung und Verbesserung der Restfunktionen absolviert.

Andreas Künkler zeigt es allen: Es ist möglich ein aktives und erfülltes Leben mit MS zu leben. »Egal was man macht, ob Sport oder irgend etwas anderes, es ist wichtig sich nicht zu verstecken, sondern den Kopf zu heben und sich Ziele zu setzen«, betont Künkler und möchte andere MS'ler dazu motivieren gegen die Krankheit anzugehen. Für seine eigene Zukunft wünscht er sich, dass er noch möglichst lange seinem geliebten Hobby nachgehen kann, und seiner Frau ein guter Ehemann ist.

[Markus Schulz]

Mit Startnummer 311888 HC auf Platz 8

Seine zeitliche Vorgabe erreichte Andreas Künkler nicht ganz, mit 1:45:10 erreichte er aber einen hervorragenden Platz 8. Platz beim New York-Marathon. »Wenn ich mir nun mit ein wenig Abstand die Plazierungen anschau, bin ich sehr zufrieden und der NEW YORK Marathon war die Reise und die Strapazen wert«. Einen ausführlichen Erlebnisbericht gibt es unter www.kuenkler.eu.